

SCHLACHTVIEHMARKT ROTHENTHURM

Marktbericht	Auffuhr Markt Rothenthurm	11. Mai 2015
Quelle	Schwyzter Viehvermarktungs AG	Tel. 041 825 00 60
Auffuhr	Muni	3
	Rinder und Ochsen	11
	Jungvieh und Kälber	9
	Kühe	59
	Total versteigerte Tiere	82

Tier-Kategorie	kg/SG Schlacht-Gewicht* von bis	kg/LG Lebend-Gewicht* von bis	Handels-Verlauf**	Ø Übersteigerung kg LG
----------------	---------------------------------	-------------------------------	-------------------	------------------------

MT Muni ungeschauelt

C-H-T	8.40-9.35	4.30-5.25	lebhaft	+ 0.22
-------	-----------	-----------	---------	--------

Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,90 kg/SG; 0,00-0,45 kg/LG

RG Rinder max. 4 Schaufeln

C-H-T	8.00-9.55	4.00-5.15	rege	+ 0.15
-------	-----------	-----------	------	--------

Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-1,00 kg/SG; 0,00-0,50 kg/LG

OB Ochsen max. 4 Schaufeln

C-H-T	8.40-9.45	4.20-5.20		
-------	-----------	-----------	--	--

Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,90 kg/SG; 0,00-0,45 kg/LG

JB Jungvieh

H-T		5.50-6.45	normal	+ 0.05
-----	--	-----------	--------	--------

Abzüge je nach Fettklasse und Gewicht 0,00-1,50 kg/SG;

RV Alte Rinder / Jungkühe max. 4 Schaufeln

-T bis +T	7.85-8.40	3.75-4.20	rege	+ 0.18
-----------	-----------	-----------	------	--------

Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,90 kg/SG; 0,00-0,45 kg/LG

VK Kühe

-T bis +T	7.45-8.00	3.45-3.85	lebhaft	+ 0.31
A-X	5.35-6.90	2.25-3.10	lebhaft	+ 0.36

Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,70 kg/SG; 0,00-0,35 kg/LG

* entspricht QM-Wochenpreis für Grossvieh (Quelle www.proviande.ch)

** flau = mit Mühe; ruhig = Übernahmepreise; normal = vereinzelt Überzahlung;

rege = allg. Überzahlungen 10 Rp.; lebhaft = allg. Überzahlung < 20 Rp.

NÄCHSTE ÜBERWACHTE GROSSVIEHMÄRKTE

Ort	Datum	Anmeldung
Rothenthurm SZ*	27. Mai	Telefon 041 825 00 60
	8. Juni	www.bvsz.ch
Sarnen OW**	1. Juni	Telefon 041 622 00 65
Langnau BE	9. Juni	Telefon 031 720 33 67

Transportdienst

* Produzenten aus der Region Habsburg-Seetal können einen Transport- und Vorfuhrdienst nutzen. Informationen erhalten Interessierte unter Tel. 041 825 00 60.

** Produzenten aus dem Kanton Luzern können einen Transport- und Vorfuhrdienst nutzen. Informationen erhalten Interessierte unter Tel. 041 925 80 76.

Schlaktkühe bleiben weiterhin rar

Der öffentliche Schlachtviehmarkt von Montag präsentierte sich vor allem bei den Kühen sehr lebhaft. Sowohl die schönen als auch die mageren Kühe konnten meist von deutlichen Nachbietungen gegenüber der Einschätzung der Proviande-Experten profitieren.

Sehr gesucht waren stark gedeckte bis überfette Tiere, deren Fettabzug gemäss Tabelle mit der Übersteigerung wieder wettgemacht wurde.

Beim Bankvieh war die Nachfrage etwas schwächer als noch an den Märkten zuvor. Die ungeschauelten Muni und Rinder mit maximal vier Schaufeln fanden zwar ohne Probleme einen neuen Besitzer, wobei die Preisobergrenze aber jeweils schnell erreicht war. Den geringsten Bedarf verzeichnete dabei nochmals das Jungvieh,

welches zur Schätzung den Zuschlag fand.

Achtung: Der nächste öffentliche Schlachtviehmarkt in Rothenthurm findet nach dem Pfingsttag am Mittwoch, 27. Mai, statt. Das ungewohnte Marktdatum wurde von der Proviande festgelegt, da am Pfingstmontag keine und am Dienstag bereits Märkte in Sargans und im Bünlerland abgehalten werden.

KOMMENTAR



Franz Philipp

vom LZ Liebegg in derselben Broschüre. Er empfiehlt den Betriebsleitern eine Beratung im Bereich der Produktionssystembeiträge. Nicht alle Betriebe würden sich für das GMF-Programm eignen. Zentral hierbei seien die Kenntnisse jeden Rindviehhalters über den Handlungsspielraum und das Potenzial in der Fütterung.

Franz Philipp, SVIAG

3,6 Mio für GMF im Kanton Aargau

AARAU ■ Im Jahr 2014 wurden im Kanton Aargau an 1340 Betriebe total 3,6 Mio Franken Beiträge für graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion (GMF) ausgezahlt. Dies ist der neu herausgegebene Broschüre «Landwirtschaft aktiv 2015» von Landwirtschaft Aargau zu entnehmen. Die Anforderungen für das Programm beschreibt Reto Spörri

vom LZ Liebegg in derselben Broschüre. Er empfiehlt den Betriebsleitern eine Beratung im Bereich der Produktionssystembeiträge. Nicht alle Betriebe würden sich für das GMF-Programm eignen. Zentral hierbei seien die Kenntnisse jeden Rindviehhalters über den Handlungsspielraum und das Potenzial in der Fütterung.

rae

Die Frage an den Fachmann

Reto Spörri, erst Dauerregen, dann bereits erste Hitzetage im Aargau. Wie läuft die Weidesaison bei den Mutterkühen?

Der lang anhaltende Regen hat vielerorts dazu geführt, dass die Weidezeit reduziert werden musste, um Schäden am Wiesenbestand zu vermeiden. Würden die Weideflächen letzten Monat zu hoch beansprucht und viele Trittschäden verursacht, gehen wertvolle Futtergräser verloren. Folglich können minderwertige Pflanzen überhand nehmen. Solche Auswirkungen sind zu vermeiden, damit ein qualitativ hochwertiger und ertragsreicher Wiesenbestand erhalten werden kann.

Gras zum Teil zu alt

Durch das Reduzieren der Weidezeit ist das Gras auf einigen Koppeln zu alt geworden und wird schlecht gefressen. Damit die Weidebestände wieder

im optimalen Stadium bestossen werden können, ist eine Konserierung von Teilflächen vielerorts notwendig. Werden zu alte Grasbestände geweidet, ist der Futterverlust zu gross und der Verzehr der Tiere geht zurück. Folglich muss mit Leistungseinbussen bei den Beefs gerechnet werden.

Gleichzeitig kommt noch der schnelle Wechsel von eher kühlen zu warmen bis heissen Temperaturen hinzu. Die Kühe und Kälber haben wenig Freude daran, denn bei Temperaturen über 25°C leiden sie an Hitzestress. Das insbesondere bei direkter Sonneneinstrahlung, Windstille, ungenügender Wasserversorgung oder fortgeschrittener Trächtigkeit. Kälber mit hohen Tageszunahmen sind gleichermaßen betroffen und reduzie-

ren ihre Mahlzeiten und konsumieren weniger Milch. Bei idealen Bedingungen nehmen die Kälber rund zehn Saugvorgänge pro Tag wahr.

steigt mit höheren Temperaturen an, wobei Mutterkühe an heissen Tagen über 100 Liter Wasser trinken.

Offene Wasserflächen für rasche Aufnahme

Optimal sind offene Wasserflächen, damit die Kuh in kurzer Zeit viel Wasser aufnehmen kann. Nicht zu vergessen ist, dass auch die Beefs neben dem Milchkonsum genügend Wasser konsumieren müssen.

Zwingend notwendig sind Schattenplätze, damit die Tiere nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind. Damit auch in Sommertagen der Weideanteil hoch gehalten werden kann, eignet sich demnach die Umstellung auf die Nachtweide bestens.

Reto Spörri, LZ Liebegg

DER FACHMANN



Reto Spörri

Gerade an warmen Tagen ist eine optimale Wasserversorgung der Mutterkuhherde zentral, weil Wasser einen kühlenden Effekt hat. Der Wasserbedarf



Erst nass, dann heiss: Der Mai stellt die Mutterkuhhalter vor einige Herausforderungen.

(Bild Armin Emmenegger)

Luzerner freuen sich auf Contest 2016

GV Jungzüchter / Silvan Wandeler ersetzt im Vorstand Andreas Distel. Die zweite Luzerner Rinder Nightshow war ein Erfolg. Der Brown Swiss Junior Contest wird das grosse Highlight 2016.

RUSWIL ■ An der Generalversammlung der Luzerner Braunviehjungzüchter von Anfang Mai in Ruswil blickte die Präsidentin Franziska Duss auf das vergangene Jahr zurück. Mit 70 anwesenden Personen war der «Rössli»-Saal gefüllt.

Gelungenes und vielfältiges Vereinsjahr

Duss konnte auf ein aktives und erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Einerseits durften die Luzerner Braunviehjungzüchter an diversen Ausstellungen grosse Erfolge feiern. Andererseits konnten die Jungzüchter durch mehrere Vereins-events im vergangenen Vereinsjahr viel Abwechslung erleben. Die Showsaison 2014/15 wurde vom Rind Felder's BS Blooming Bianca von Pascal Felder, Marbach, dominiert.

Rund 70 Mitglieder besuchten an der Sommerexkursion den Betrieb WTS Genetics von Kurt Willmann in Menznau. Dort konnte eine exterieur- und leistungsstarke Braunviehherde besichtigt werden. Dieses Bild zeigte sich auch auf den Zuchtbetrieb von Nicola Pedrini in Airolo, der auf der zweitägigen Jungzüchterreise besichtigt wurde. Ein unvergesslicher Besuch auf der Jungzüchterreise war auch die 3. Mountain High Sale in Bürglen. In diesem Jahr fand wiederum die von den Luzerner Braunvieh, Holstein- und Fleckvieh-



Dominierte die Schausaison 2014/15: Felder's BS Blooming Bianca von Familie Felder, Marbach. Auf dem Bild in Casis mit Vorführer Kilian Pfulg, Romoos.

(Bild Beat Imfeld)

Jungzüchtern organisierte Spring Break Party und Luzerner Rinder-Nightshow statt.

Erfolgreiche Rinder-Nightshow und neues Vorstandsmitglied

Die Einnahmen der Party sind für den Verein unerlässlich. Dazu gehören auch die grosszügigen Helfereinsätze der Luzerner Jungzüchter. Die zweite Luzerner Rinder-Nightshow in Hohenrain war mit einem neuen Rekord betreffend Besuchern, teilnehmenden Jungzüchtern sowie Ausstel-

lungstieren ein weiterer Grosse Erfolg.

Aufgrund der Amtszeitbeschränkung verliess Andreas Distel, Doppleschwand, den Vorstand. Franziska Duss bedankte sich bei Distel für sein grosses Engagement im Verein als Kassier, Vizepräsident und Festwirt. Silvan Wandeler aus Schötz wurde neu in den Vorstand gewählt. Der vierte Brown Swiss Junior Contest gilt als der grosse Höhepunkt im Jahresprogramm des kommenden Vereinsjahrs. Nach

dem Hattrick am letzten Contest ist ein weiterer Schweizer Titel das grosse Ziel. Dazu plant der Vorstand im Herbst eine kleine Jungzüchterschule. Zudem findet im Winter wieder eine zweitägige Reise statt.

UFA-Berater Urs Spescha erläuterte in seinem Referat die Eckpfeiler für eine professionelle Junviehaufzucht.

fd

Film von der Luzerner Rinder-Nightshow unter: www.lucerne-expo.ch.